

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 11.

Sonnabend, den 24. Januar 1903.

69. Jahrgang.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft hat in Uebereinstimmung mit dem Bezirksausschusse genehmigt, daß der zur Verklündigung allgemeiner Veröffentlichungen und Anordnungen in gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten in **Sabisdorf** dormalen an der Wohnung des derzeitigen Gemeindevorstandes befindliche Aushängelafien am Schmidtschen Hause, Nr. 11 in Sabisdorf angebracht wird. Gemäß der Bestimmung in § 7 des Gesetzes vom 15. April 1884, die amtliche Verklündigung allgemeiner Anordnungen der Verwaltungsbehörden betreffend, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dippoldiswalde, am 20. Januar 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

90 A. Löffow. Sml.

Baumfrevler!

In der Nacht vom 14. zum 15. dieses Monats ist auf Abteilung 5 der fiskalischen Mühlstraße zwischen Station 22,9 und 23,0 — oberhalb Glashütte — ein im Mittel 10 cm starker Apfelbaum mutwillig abgehacht worden.

Wer den oder die Verüber dieses Baumfrevlers so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung herbeigeführt werden kann, erhält eine Belohnung von 15 Mark.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

am 20. Januar 1903.

81 A. Löffow. Sml.

Mit Rücksicht auf die in den Bezirken **Tepliz** und **Ruttenberg** herrschende **Maul- und Klauenseuche** hat das Königliche Ministerium des Innern beschlossen, die **Einsuhrstation Moldau bis auf weiteres zu schließen**.

Dippoldiswalde, am 20. Januar 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

135 C. Löffow. Eg.

Die **Zuchtgenossenschaft zu Geising** hat sich mit Genehmigung der unterzeichneten Aufsichtsbehörde aufgelöst.

Dippoldiswalde, am 16. Januar 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

113 C. Löffow. Eg.

Den beteiligten Gemeinden wird bekannt gegeben, daß der nächste

Gerichtstag

Mittwoch, den 4. Februar 1903,

von vormittags 9 Uhr bis 2 Uhr nachmittags,

in **Pleisch's Gasthof zu Possendorf** abgehalten werden wird.

Die zu erledigenden Angelegenheiten sind **rechtzeitig** bei Gericht anzumelden, damit die betreffenden Akten mitgebracht und die Beteiligten benachrichtigt werden können.

Dippoldiswalde, am 22. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht.

V. Reg. 165/02.

Feldverpachtung.

Die städtischen Feldparzellen Nr. 627 und 628 am Elender Wege (früher Herrn Liebscher gehörig) sollen

Aus der Weltpolitik.

Der Antrittsbesuch des deutschen Kronprinzen am Petersburger Hofe ist zur Stunde nach mehrwöchiger Dauer wieder beendet. Das Ereignis hat durch seinen gesamten Verlauf gezeigt, daß es sich hierbei allerdings, entsprechend den hierüber fast allseitig geäußerten Vermutungen, um keinerlei hochpolitische Aktion, sondern lediglich nur um einen mehr familiären Vorgang handelte. Dennoch beweist derselbe mindestens die unveränderte Weiterdauer der schon seit längerem Jahren bestehenden freundschaftlichen und aufrichtigen Beziehungen nicht nur zwischen dem deutschen und dem russischen Kaiserhause, sondern auch zwischen den beiderseitigen Regierungen und Reichen, und diese somit erneut festgestellte Tatsache besitzt immerhin ihren unbestreitbaren politischen Wert. Ein gutes Einvernehmen zwischen den beiden mächtigsten Staatswesen Europas, als welche Deutschland und Rußland doch zweifellos gelten dürfen, kann im Interesse der Erhaltung des europäischen Friedens nur im höchsten Grade erwünscht sein, und es ist darum gewiß mit Genugtuung zu begrüßen, daß die Petersburger Reise des deutschen Thronfolgers zweifellos das ihrige mit zur Stärkung der deutsch-russischen Beziehungen beigetragen hat. Sicherlich kann nun ohne weiteres zugegeben werden, daß man in den maßgebenden Petersburger Kreisen den Wert der deutschen Freundschaft für Rußland auch vollkommen zu würdigen weiß, die auszeichnende Aufnahme des Kronprinzen Wilhelm in der Newarresidenz spricht deutlich für dieses Bewußtsein. Die russische Politik versteht jedoch ebenso die Bedeutung guter Beziehungen Rußlands auch zu Oesterreich-Ungarn, als im Interesse des Zarenreiches legend, wertzuschätzen, dies besonders in Hinblick auf

die Stellung beider Großmächte im Südosten unseres Erdteiles. Die kürzliche Mission, welche der russische Minister Graf Lambdorsch am Wiener Hofe im Anschluß an seine Besuche in Belgrad, Nisch und Sofia zu erfüllen hatte, ließ denn auch von neuem das Bestreben Rußlands, sich mit dem Donau-Kaiserreiche wegen der Balkanangelegenheiten auf möglichst gutem Fuß zu stellen, klar erkennen. Darüber, was Graf Lambdorsch bei seiner Anwesenheit in der österreichischen Hauptstadt eigentlich ausgerichtet hat, liegt zwar noch immer nichts Authentisches vor, indessen kann es als selbstverständlich betrachtet werden, daß die auf Erhaltung der Ruhe im europäischen Wetterwinkel gerichteten Bestrebungen Rußlands seitens des Wiener Kabinetts verständnisvolle Aufnahme finden. So steht denn wohl zu hoffen, daß es dem jetzt wieder bekundeten österreichisch-russischen Einvernehmen gelingen werde, etwaige zum Frühjahr 1903 geplante neue revolutionäre Erhebungen an diesem oder jenem Punkte der europäischen Türkei noch rechtzeitig zu hintertreiben. Von den im Werte befindlichen Reformmaßnahmen in den europäischen Provinzen des Osmanenreiches steht eine Beruhigung der aufgeregten Geister auf der Balkanhalbinsel viel weniger zu erwarten, diese Reformen sind doch nur ein defotitives Schaustück. Ebenso ist die Ernennung Ferid Paschas zum neuen Großvezier vermutlich nur darauf berechnet, dem Auslande Sand in die Augen zu streuen, auch unter Ferid Pascha wird trotz seiner angeblichen Reformfreundlichkeit schwerlich eine umwälzende neue Periode in der inneren Verwaltung des türkischen Reiches andrehen. Jedenfalls waltet bei der europäischen Diplomatie mehr wie je das Bemühen vor, den politischen Vorgängen auf der Balkanhalbinsel jede für das übrige Europa bedrohliche Spitze zu nehmen. Auch in dem wieder ausgetauchten

marokkanischen Problem macht sich erfreulicherweise das Bestreben der Diplomatie geltend, nach Kräften Disharmonien, welche die marokkanischen Wirren für die in Marokko interessierten Mächte zur Folge haben könnten, fernzuhalten. Deshalb ist auch noch keinerlei bewaffnete europäische Einmischung in die gegenwärtigen inneren Unruhen in Marokko erfolgt, man will abwarten, ob nicht Sultan Abdul Ahs aus eigener Kraft der Revolten in seinem Lande Herr zu werden vermag. Nach den neuen Nachrichten aus Marokko wird dies allerdings immer wahrscheinlicher. Laut einer „Havas“-Meldung aus Tanger vom 19. d. M. brachten die Sultantruppen den Anhängern des Prätendenten Bu-Hamara in der Nachbarschaft des Hyaina-Stammes eine schwere Niederlage bei, demnach ist mit der wachsenden Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß in Marokko baldigt wieder Ruhe eintreten wird. Was den venezuelanischen Zwischenfall anbelangt, so hat derselbe in letzter Zeit in einer Art diplomatischer Verumpfung gesteckt. Mit dem erfolgten Eintreffen Bowens, des amerikanischen Gesandten bei der venezuelanischen Regierung in Washington dürften nunmehr aber die diplomatischen Bemühungen zur definitiven Lösung des Konflikts Venezuelas mit Deutschland, England und Italien einen um so kräftigen Anlauf nehmen, da ja Bowen vom Präsidenten Castro Vollmacht für die bevorstehenden kommissarischen Verhandlungen in Washington über die Venezuela-Frage erhalten hat. Hoffentlich nehmen diese Unterhandlungen einen derartigen Verlauf, daß in Bälde die Beseitigung des immerhin unangenehmen venezuelanischen Konflikts erwartet werden darf.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die hiesige Beschäftigung wird

nach einer Anzeige des Landstallamtes Moritzburg vom 1. Februar an bis 18. Juli mit den drei Sengsten. Detonom, Cavalier und Columbus besetzt sein. Letzterer ist ein edler Halbbluthengst, welcher seit der Remonteinspektion ausdrücklich als für die Zucht von Militärpferden bez. Artilleriezugpferden geeignet anerkannt worden ist.

Am 21. Januar wurde durch Herrn Bürgermeister Boigt in Gegenwart des Herrn Branddirektor Eidner die Verpflichtung und Einweisung des Herrn Kaufmann C. E. Seyner hier als stellvertretender Führer der Pflichtfeuerwehr vorgenommen.

Die letzte von 31 Meistern frequentierte Versammlung der hiesigen Schmiedeinung wurde auch durch den Besuch des Obermeisters der Dresdner Innung, Herrn Liebsher, nebst fünf weiteren Kollegen aus der Residenz ausgezeichnet, welche werthe Gäste der hiesigen Obermeister, Herr Wende, aufs herzlichste begrüßte. Darauf wurde zunächst die zu erfolgende Neuwahl zweier Ausschußmitglieder vorgenommen und dabei Herr Schriftführer Nobis wieder, sowie Herr Walter-Reinholdshain neugewählt. Als neues Mitglied trat der Innung Meister Ritzner-Kuppendorf bei, worauf noch die Aufnahme zweier Lehrlinge erfolgte. Des weiteren berichtete Herr Wende über den durch den Ausschuß beschlossenen Beitritt zum Innungs-Berichtsverbande, welchen die Versammlung einstimmig gut heißt, worauf auch Herr Liebsher in weiterer Ansprache die Vorteile des Anschlusses noch näher klar legte. Zum Schluß verbreitete sich der vorstehende Obermeister noch über die Berufsgenossenschaft der sächs. Schmiedeinungen, wobei er vom Kollegen Schäfer-Dresden insofern unterstützt wurde, als derselbe besonders einem gegen diese Einrichtung bestehenden Vorurteile so manchen Meister entgegenrat und die Wohlthaten dieses Zusammenschlusses hervorzuheben mit Erfolg bemüht war.

Zu Befehlen: Die Lehrerstelle zu Falkenhain. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung mit Garten 1200 Mark Grundgehalt, 110 Mark für Fortbildungsschul-Unterricht, 100 Mark unwiderrufliche persönliche Zulage, 10 Mark für Leichenabfingen, event. 15 Mk. für Heizbemühung und 30 Mk. für Glodendienst, der Frau des Lehrers 50 Mk. für Erteilung des Handarbeitsunterrichts. Bewerbungen mit den erforderlichen Zeugnissen sind bis zum 12. Februar an den Agl. Bezirksschulinspektor Bang in Dippoldiswalde einzureichen.

Großhölza. Für die hiesige zweite ständige Lehrerstelle ist Herr Georg Paul Adam, z. Z. Bürger- und Schullehrer in Rossen, vom Schulvorstande einstimmig gewählt worden.

Possendorf. Am 11. Januar hielt unser Evangelischer Arbeiterverein seine Generalversammlung ab. An dieselbe reichte sich im Vereinszimmer eine Weihnachtsfeier, die in fröhlichster Stimmung verlief.

Lauenstein. 20. Januar. In der gestern abgehaltenen Stadgemeinderatsitzung wurde Stadtrat Albin Rehn als stellvertretender Bürgermeister gewählt, da Apotheker Ohly dieses Amt freiwillig niedergelegt hat. Dem Scheidenden wurde herzlich Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen, die er eine lange Reihe von Jahren zum Wohle der Stadt ausgeübt hat.

Dresden. 21. Januar. Die Besserung im Befinden des Königs schreitet in erfreulicher Weise fort. Derselbe hörte gestern und heute die Vorträge der Staatsminister Dr. von Seydewitz und Dr. Rügner und nahm an den täglichen gemeinsamen Mittagstafeln wieder teil. Der Kronprinz wohnte in seiner Eigenschaft als kommandierender General des 12. (1. Igl. sächs.) Armeekorps am 20. d. M. im Saale des Neustädter Casinos einem Vortrage über Maschinengewehr-Abteilungen bei, den der Hauptmann Kothe vom Infanterie-Regiment Nr. 177 vor dem gesamten Offizierskorps der Garnison hielt, und beteiligte sich dann auch an dem sich daran anschließenden gemeinsamen Abendessen.

Dresden. Auf Anregung des Kaisers sind die Dispositionen für die Kaisermanöver mit Rücksicht auf die Königsfamilie in Dresden geändert worden, das 12. Armeekorps wird sich nicht an den Manövern beteiligen. An seiner Stelle wird das 4. Armeekorps mit dem 19. Armeekorps unter dem Oberkommando des Generals v. Hausen gegen das 10. und 11. unter General v. Wittich manövrieren. Als Terrain ist die Gegend zwischen Merseburg und Rassel gewählt.

22. Januar. In der vergangenen Nacht ist einer der angesehensten Großindustriellen Sachsens, der auch in Sportkreisen weit hin bekannte Geh. Kommerzienrat Bruno Raumann nach kurzem Leiden verstorben.

Ein bei dem Barbier Straube in Siebenlehn in Stellung befindlicher Lehrling wurde wegen Anlegung eines Brandes, welcher noch rechtzeitig von Hausbewohnern gelöscht werden konnte, verhaftet.

Sauberkeit im Ladenverkehr strebt folgende Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Annaberg an: Bei der Beaufsichtigung des Handels mit Nahrungsmitteln hat sich ergeben, daß vielfach die Sauberkeit der Läden und ihrer Einrichtungen nicht denjenigen Anforderungen entspricht, die das Publikum nicht nur nach dem heutigen Kulturstande, sondern auch aus gesundheitlichen Rücksichten unbedingt fordern darf. Dazu gehört insbesondere das Aufhängen nasser Wäsche und nassen Kleidern über den Badtrögen, das Ablecken des Messers vor dem Zerhacken der Ware, der Schmutz und Grünspan an den Waagen, die Spinnweben in den Behältern, das Aufbewahren der Mehlsäcke in den Korridoren, der unsaubere Zustand der Ladentische, die ungenügende Lüftung der Verkaufsstellen, auch der äußere Zustand der Ver-

käufer und Verkäuferinnen selbst. Die königl. Amtshauptmannschaft wird deshalb nicht nur bei der Entnahme von Nahrungsmitteln für die Untersuchung, sondern auch sonst durch ihre Behörden und Beamten überhaupt ihr Augenmerk auf die Sauberkeit im Ladenverkehr richten, warnt deshalb die Ladeninhaber, denen gegenüber besondere Anordnungen im Bedarfsfalle vorbehalten bleiben, und ersucht insbesondere auch das Publikum, sie bei ihren Bestrebungen durch Einwirkung auf die Ladeninhaber zu unterstützen.

Luzenau. Das hiesige Elektrizitätswerk ist nunmehr für die von der Sparkasse gewährte Hypothek von 60 000 Mk., zuzüglich rückständiger Zinsen und entstandener Kosten, in den Besitz der Stadt übergegangen.

Telephonische Nachrichten.

Berlin. 23. Januar. Im Reichstage verliest Vizepräsident Graf Stollberg eine Erklärung des Grafen Ballestrem, in der er auf den Artikel in der „Kreuztg.“ Bezug nimmt, in dem die Geschäftsordnung, welche er führe, gerügt wird. Da er anscheinend das Vertrauen der konservativen Partei verloren habe, erkläre er seinen Rücktritt. (Allgemeine Bewegung.) Abg. von Normann (konservativ) erklärt: seine Partei stehe dem Artikel vollständig fern. Sattler (nat.-lib.) sagt: damit sei der Rücktritt hinfällig geworden. Singer erklärt: Ballestrem habe das Vertrauen seiner Partei verloren.

Tagesgeschichte.

Bei dem Krönungs-Ordensfest sind 2687 Orden und Ehrenzeichen verliehen worden, 236 mehr als im Vorjahre. Am häufigsten ist der Rote Adlerorden verliehen worden, 1222 mal.

Neue Arbeiterschutz-Verordnungen zu Gunsten der in der Damen-Nähschneiderei beschäftigten Personen und der Arbeiterinnen in Meiereien plant das preussische Gewerbe-Ministerium.

Aus dem Kapitel des Reichsinvalidenfonds wird nach dem Voranschlag für 1903 ein Zuschuß von 38,8 Millionen Mark gefordert, gegen 32,8 Millionen Mark im Jahre 1902. Damit wird der Bestand des Fonds, der 1873 mit 561 Millionen gegründet wurde, auf 281 Millionen, also auf die Hälfte herabgemindert.

Für die durch den letzten Brand in Marienburg Geschädigten stellte der Kaiser wieder je 1000 Mk. zur Verfügung und zwar besonders für eine entsprechende Giebelarchitektur.

Dem Deutschen Frauenverein für die Ostmarken hat die Kaiserin einen Jahresbeitrag bewilligt.

Die Novelle zum Krankenversicherungs-gesetz ist dem Bundesrat zugegangen. Durch sie werden die Zeit der Krankenunterstützung von 13 auf 26 und die Unterstützungsdauer nach einer Entbindung auf sechs Wochen erhöht. Ferner wird die Gewährung einer Krankenunterstützung bei Geschlechtskrankheiten zugelassen. Hoffentlich kann der Reichstag diese wichtige Vorlage erledigen.

Mit der Sitte der Schiffs „taufen“ scheint gebrochen werden zu sollen. Wenigstens weist der „Evang.-prof. Kirchenb.“ in Stralsund darauf hin, daß Prinz Albrecht von Preußen das jüngste Kriegsschiff nicht „Braunschweig“ getauft, sondern seine Weiberebe geschlossen habe: „Auf allerhöchsten Befehl nenne ich dies Schiff „Braunschweig“. Hierauf erfolgte das übliche Werfen einer Flasche Schaumwein gegen den Bug des Schiffes.

Die deutsche Reichspost im Jahre 1901. Nach der vor kurzem erschienenen Statistik der deutschen Reichspost-Verwaltung für 1901 waren zu Ende dieses Jahres im deutschen Reichspostgebiet 32,194 Postanstalten, 17,073 Reichs-Telegraphenanstalten und 15,179 Fernsprechanstalten vorhanden. Das Personal der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung hat im Jahre 1901 eine Vermehrung von 194,256 auf 202,587, also um 8331 Personen oder 4,29 Proz. erfahren. Befördert wurden im Laufe des Jahres insgesamt 5321,9 Millionen Sendungen, 4,47 Proz. mehr als im Vorjahre. Unter diesen Sendungen befanden sich 1771,2 Millionen Briefe, 1009 Millionen Postkarten, 819 Millionen Drucksachen, 7,8 Millionen Geschäftspapiere, 63,3 Millionen Warenproben, 142,8 Millionen Postanweisungen, 5,7 Millionen Postauftrags-Briefe, 1168,5 Millionen Zeitungsnummern und 148,1 Millionen außergewöhnliche Zeitungsbeilagen, ferner 174,6 Millionen Pakete ohne Wertangabe, 3,333 Millionen Pakete mit Wertangabe und 8,6 Millionen Briefe und Kästchen mit Wertangabe. Der Gesamtbetrag der Wertangaben und des vermittelten Geldverkehrs belief sich auf 25,848,9 (im Vorjahre auf 26,554,4) Millionen Mark.

Der preussische Unterrichtsminister und die Stadtvertretung von Rendsburg (Schleswig-Holstein) sind in einen scharfen Streit geraten. Letztere verweigert die Gehaltszulagen für die Mittelschullehrer, weil sie die Mittelschule nicht für lebensfähig hält. Der Minister droht, die Schule zum 1. April zu schließen. Die Lehrer haben es abgelehnt, im Falle des Eingehens der Schule sich anderweitig im städtischen Schuldienst beschäftigen zu lassen; sie verweisen auf ihre Anstellungsurkunden.

In Kiel ward kürzlich der Obermaschinenist Ziegler zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Jetzt hat Admiral von Rötter zum ersten Mal von dem ihm zustehenden Milderungsrecht Gebrauch gemacht und die Strafe auf ein Jahr ermäßigt.

Das Kieler Marinekriegsgericht verurteilte den Oberleutnant von Koch vom Kreuzer „Fregata“ wegen

fahrlässiger Herbeiführung erheblicher Beschädigung des Artillerie-Schulsschiffes „Brummer“ durch den Zusammenstoß beider Schiffe zu drei Tagen Stubenarrest. Der Schaden betrug 3350 Mk.

Bayreuth. Ein interessanter Prozeß steht dem Stadtmagistrat Bayreuth bevor. Der Eisengießereibesitzer Hensel hat gegen die Stadt Klage auf Schadenersatz erhoben, weil beim Brande seines Fabrikabflusses durch ein Versehen eines städtischen Bediensteten der Schieber zur Wasserleitung in der betreffenden Straße, statt daß er auf Hochdruck gestellt, abgesperrt wurde. Durch den hierdurch verursachten Wassermangel nahm der Brand eine große Ausdehnung an, wodurch Hensel einen bedeutenden Schaden, insbesondere durch die Vernichtung der sehr wertvollen Modelle, erlitt.

Stuttgart. Dem Vorstande des hiesigen Landesgeologischen Vereins, Grafen Linden, sind zur Erbauung eines Museums für Länder- und Völkerkunde in Stuttgart von Württembergern und vom Auslande 350 000 Mk. zur Verfügung gestellt worden.

Darmstadt. Wie verlautet, hat die Regierung einen neuen Gesetzentwurf betreffend Abänderung des hessischen Landtagswahlrechts fertiggestellt. Er enthält verschiedene wichtige Abänderungen und wird demnächst veröffentlicht.

Schweiz. Nachdem nicht nur 30,000 Bürger der Schweiz, wie erforderlich ist, sondern 110,055 sich für die Vornahme der Volksabstimmung über den neuen Zolltarif ausgesprochen haben, hat der Bundesrat diese Abstimmung auf den 15. März festgesetzt.

Oesterreich. Es ist eine gebieterische Notwendigkeit für eine gesunde Entwicklung in Oesterreich, daß zwischen den in Böhmen ansässigen Volkstammern ein billiger Ausgleich zustande gebracht wird. Leider sind bisher alle Versuche, eine Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen in der Sprachenfrage zustande zu bringen, noch immer in letzter Stunde an der Trostlosigkeit der Tschechen gescheitert, die jedes Entgegenkommen mit dem Hinweis auf ihren Schein, mit der Ablehnung aller deutschen Forderungen, mit dem Hervorheben ihres „historischen“ Rechts beantworten. An dieser Klippe scheitern neuerdings die sehr ernstlichen Bemühungen des Ministerpräsidenten von Körber wiederum scheitern zu sollen. Es ist keine Hoffnung mehr vorhanden, daß aus den neuesten „Verständigungskonferenzen“ irgend ein greifbares Ergebnis erwachsen wird.

Gegen die „Los von Rom-Bewegung“ in Mähren veröffentlicht das Amtsblatt des Erzbischofs von Olmütz, Dr. Kohn, eine Vorlage für Anzeigen an die Staatsanwaltschaft, und zwar gegen Personen, die evangelische Schriften verteilen oder verbreiten, ferner eine Vorlage für die Anfrage an die Staatsanwaltschaft, ob evangelische Familienabende und evangelische Abfallver-sammlungen ordnungsmäßig angemeldet sind. Ferner veröffentlicht das Blatt die Aufforderung zur Anzeige von solchen Pastoren, die österreichisch-feindliche Reden halten, oder jemanden durch Geschenke oder Versprechungen zum Abfall vom katholischen Glauben zu verleiten suchen.

Frankreich. In der französischen Deputiertenkammer stellte Ribot fest, daß die öffentliche Schuld in den letzten beiden Jahren um 640 Millionen gewachsen sei. Das Land könne eine solche finanzielle Situation nicht ertragen. Zweifellos seien die finanziellen Verhältnisse Englands und Deutschlands auch nicht glänzend. Sie seien aber jedenfalls besser als diejenigen Frankreichs, das bei der Verwertung seiner Hilfsmittel viel vorsichtiger verfahren müsse. So müsse man mit der Gewohnheit brechen, unaufhörlich neue Kredite zu fordern, welche die im Budget vorgesehenen Mittel überschritten.

Belgien. Wie verlautet, ist es der Wunsch des Königs, daß im ganzen Lande das 75jährige Bestehen Belgiens glänzend gefeiert wird. Es soll bei dieser Gelegenheit eine Weltausstellung in Brüssel stattfinden, für die der König sich ebenfalls interessiert, da er persönlich die Lage bestimmt hat, die Ausstellung soll diesmal in der unteren Stadt und nicht, wie frühere Ausstellungen, in der oberen Stadt stattfinden. Leopold I., der Vater des jetzigen Königs Leopold II., wurde am 4. Juni 1831 von dem belgischen Nationalkongreß zum erblichen König der Belgier erwählt. Er trat als solcher die Regierung am 21. Juli desselben Jahres an. Mithin wird das Regierungsjubiläum im Jahre 1906 gefeiert werden.

Rotterdam. Aus Batavia wird gemeldet, daß der Gouverneur von Atchin (Sumatra) ermächtigt wurde, dem Prätendenten auf das Sultanat Atchin vorläufig ein Monatsgehalt von 1000 Gulden auszusahlen. Das Söhnchen des Prätendenten wurde nach Batavia geschickt, um dort europäisch erzogen zu werden. Der Gouverneur hat auch den Prätendenten, mit dessen Willen, damit der Krieg beendet werde und die Rebellenhäuptlinge nach ihren Distrikten zurückkehren. Mehrere Häuptlinge haben sich indessen schon unterworfen.

England. In Liverpool fand am Dienstag die Erziehung für den verstorbenen konservativen Vertreter Liverpools im Unterhause, Siagibottom, statt. Hierbei wurde der Kandidat der Konservativen, Ruterford, mit 5455 Stimmen gegen den Liberalen Holt, der 3261 Stimmen erhielt, gewählt.

Spanien. In Spanien wird jetzt tüchtig gespart, und das nicht ohne Erfolg. Die Staatseinnahmen von 1902 übersteigen eine Milliarde Pesetas, so daß sich ein Ueberschuß von 8 bis 10 Millionen ergibt. Der Finanzminister hofft, im neuen Jahre durch Ersparnisse einen noch höheren Ueberschuß zu erzielen. Der Beweis, daß

ein wirkliches wirtschaftliches Aufblühen des Landes vorliegt, sind die günstigen Ergebnisse des Außenhandels.

Marokko. In Marokko ist zwischen dem Sultan Abdul Afsis und dem Thronprätendenten Bu-Hamara ein Wettstreit um die Gunst der in der Umgebung von Fez wohnenden Kabylenstämme entstanden. Der Sultan wie der Prätendent unterhandeln mit denselben. Wie es scheint, ist aber Bu-Hamara hierbei etwas in Vorteil gekommen, denn er hat die Tochter des Scheichs der Riata-Kabylen, die etwa 60 Kilometer von der Hauptstadt entfernt wohnen, geheiratet. Der Prätendent wird demnach wohl auf die Unterstützung dieses Stammes zählen dürfen.

Amerika. Die Kommissionsverhandlungen in Washington über die Venezuela-Angelegenheit werden nächster Tage beginnen. An den Verhandlungen nehmen Teil der amerikanische Gesandte Bowen in Caracas, als Bevollmächtigter des Präsidenten-Castro, der englische und der italienische Botschafter und vorerst der deutsche Botschaftsrat Graf Quadt. Sobald der neue deutsche Geschäftsträger, Baron Sped v. Sternburg, in Washington eintrifft, wird letzterer als Hauptbevollmächtigter Deutschlands bei diesen Verhandlungen auftreten. Unterstützt werden die deutschen Bevollmächtigten hierbei vom deutschen Geschäftsträger in Caracas. Ueber die bei den Kommissionsverhandlungen einzunehmende Haltung und über die Dauer der Blockade an der venezolanischen Küste besteht volles Einvernehmen zwischen Deutschland, England und Italien.

Amerika. Wenn der Europäer nach glücklich überstandener Ozeanfahrt sich der „neuen Welt“ nähert, so fesselt als erstes Wahrzeichen die riesengroße Bartholdische Freiheitsstatue mit der lähn emporgehaltenen Fackel seine Blicke. In solchen Augenblicken ist der Mensch zur Begeisterung und zur Ueberschwenglichkeit geneigt. Das Alte versinkt und eine neue leuchtende Zukunft steigt vor dem geistigen Auge auf. Amerika ist aber nicht nur das Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“, sondern noch mehr das der „unbegrenzten Kontraste“. Was von dunklen Freiheitssehnen in begeisterten Köpfen sich malt, erfährt wenige Stunden später eine ernüchternde Abkühlung — bei der Landung. Und dann wird der Einwanderer, wenn ihm nicht der Humor inzwischen vergangen ist, das Land, das er noch gar nicht kennt, ein Land der unmöglichen Beschränktheit oder das Land der unbegrenzten Dämlichkeiten nennen. Glücklicherweise, der die Fahrt entweder in der Kajüte zurückgelegt hat oder, wenn er auch im Zwischendeck gekommen ist, das nötige Kleingeld vorzeigen kann, auf die Beamten einen günstigen Eindruck macht, in der Beantwortung einfacher Fragen eine durchschnittliche Intelligenz verrät und dann ohne weitere Schreie seinen feinen Schicksal und seinen Hoffnungen überlassen wird. Viele, sehr viele trifft ein anderes Los. Seit Einwanderungskommissar Williams auf der Landunginsel Ellis Island, auf der die im Zwischendeck ankommenden Einwanderer zuerst amerikanische Boden betreten, am Ruder ist, hat dort ein System der Willkür und Brutalität Platz gegriffen, das im dunkelsten Ruhland schwerlich seinesgleichen findet. Anmengen von Einwanderern werden als Arme oder Unterhaltungsunfähige einfach festgehalten und mit dem nächsten Schiffe wieder zurück nach Europa gefandt. Eine strenge Durchführung der Einwanderungsgesetze, deren Bestimmungen bisher teilweise tote Buchstaben waren, hat Platz gegriffen. Es ist durchaus kein ungewöhnlicher Fall, daß von 2000 Zwischendeckspassagieren eines einzelnen Dampfers 400 bis 500 behufs weiterer Untersuchung definiert werden. „Definieren“ heißt das Einsperken in Untersuchungsräume. Männer, Frauen und Kinder werden in großen Käfigen wie das liebe Vieh zusammengepreßt. Ihr Schicksal kann einen oder mehrere Tage auf sich warten lassen; fällt es dann zum Schlimmen aus, so werden sie mit dem nächsten Dampfer wieder nach dem Abfahrtsort abgehoben. Von der Insel nach dem Festlande ist es nur ein Büchenschuß, aber die hohen Gitter der Detentionräume lassen jeden Fluchtversuch von vornherein als vergeblich erscheinen. Truppenweis, wie Sträflinge werden die Festgehaltenen aus Italien, Russland u. s. w. häßlich durchweg der „arme Leutegeruch“ an, manchmal tragen sie ihre gesamten Habseligkeiten in einem Bündel, an das sich ein halbes Dutzend bleicher Kinder anklammert. Dort jener junge Mann hat mit mühsam erparten Groschen seinen alten Vater herüberkommen lassen und muß sich jetzt wieder von ihm trennen, weil er nicht genügende Bürgschaft zu bieten vermag, daß der Alte nicht der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen würde. Auf einem Koffer, zusammengelauert, sitzt eine verhärmete Mutter mit drei Kindern; sie ist dem vorausgereisten Gatten übers Weltmeer nachgefolgt. Der Gatte ist aber nicht zur Stelle; er mag irgendwo als Hausierer sein Dasein fristen, hat aber kürzlich seinen Wohnsitz gewechselt, kurz, telegraphische Erkundigungen während der letzten drei Tage haben seinen Aufenthaltsort nicht ermittelt, also — die Frau muß zurück. Eine andere Familie wird direkt auseinandergerissen; zwei kräftige Söhne dürfen landen, obwohl sie wenig Geld haben, aber die Mutter ist alt und siech. Sie wird von den Söhnen getrennt und auf Kosten der Dampfergesellschaft zurückgeschickt. In einem Käfig fesseln mehr als hundert heftig gestikulierende, zerlumpte

Italiener und osteuropäische Hebräer mit den langen Bärten unsere Aufmerksamkeit, bis ein Aufseher hinzutritt und den Redeligen mit einem — Fußtritt zur Ruhe verweist. In den amerikanischen Zeitungen werden gräßliche Szenen von Roheiten an Einwanderern berichtet, bereits wird im Volke die Erbitterung laut, und gewinnt diese an Umfang, dann wird die amerikanische Regierung unbedingt diese wahnwitzige Auslegung des Einwanderungsgesetzes aufheben.

Venezuela. Reuters Bureau erfährt, Bowen sei von Castro ermächtigt, die venezolanischen Zölle als Garantie für die Erfüllung der Verpflichtungen Venezuelas gegenüber den Forderungen der Mächte anzubieten. Es verlaute bestimmt, daß die Vertreter der Mächte nach der Präliminarversammlung dazu übergehen würden, die Forderungen von Privatpersonen mit Bowen einzeln zu beraten, da die verschiedenen Interessen ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit nicht zulassen.

Maracaibo, 22. Januar. Die drei deutschen Kriegsschiffe „Gazelle“, „Bineta“ und „Panther“ beschließen das Fort St. Carlos, das die Beschießung erwidert. Das Dorf St. Carlos ist niedergebrannt.

China. China hat jetzt auf die Forderung der Mächte betreffs Zahlung der von ihm zu leistenden Kriegskostenentschädigung in Gold geantwortet. Die chinesische Antwort lautet im allgemeinen ausweichend und ersucht im übrigen um Erleichterungen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.
3. Sonntag nach Epiphania, 25. Januar 1903.
Vorm. Text: Joh. 1, 45—51, Lied Nr. 371.
Nachm. Text: Mtth. 8, 5—13, Lied Nr. 306.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Super. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Super. Hempel.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksanstalt. Pastor Sieber.
Nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst. P. Sieber.

Vorkaufverein zu Dippoldiswalde.
(Raffiner: Rfm. R. S. Linde.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)
Expeditionstage: Bis Sonnabend, den 28. Februar, täglich vorm. von 9 bis 12 und nachm. von 2 bis 6 Uhr (mit Ausnahme Sonntag vormittags).
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 25. Januar, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Spartasse zu Höckendorf.
Expeditionstage: Bis Sonnabend, den 28. Februar, täglich vorm. von 9 bis 12 und nachm. von 2 bis 6 Uhr (mit Ausnahme Sonntag vormittags).
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 25. Januar, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 25. Januar, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 24. Januar.
Von 42 Ferkeln wurden 37 verkauft zum Preise von 33 bis 40 Mark pro Paar.

Ein hellbrauner Hund,

anscheinend Jagdhund, zugekauft. Abzuholen **Hotel „Stadt Dresden“.**

Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme beim

Bädermeister **Hofmann,**
Zwickau i. Sa., Pöhlauerstr. Nr. 19.

1 Schmiedelehrling

wird zu Ostern gesucht bei Schmiedemeister **Richter, Wendischhearsdorf.**

Gesucht wird ein **Knecht** zum sofortigen Eintritt in **Reichstädt** Nr. 25.

Ein Hausmädchen

wird baldigst gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Junges Mädchen, das Putz machen kann oder erlernen will, für dauernd gesucht. **Martha Schwarz,** Modistin, Herrengasse 86.

Ein anständiges Mädchen,

welches Ostern die Schule verläßt, sucht zu leichter häuslicher Arbeit und zu Kindern per 15. April Frau **Widbauer Gönnert.**

1000 Mark

Stiftungsgelder sind gegen mündelmäßige Sicherheit am 1. April d. Js. auszuleihen durch das **Gemeindeamt Naundorf** b. Schmiedeberg.

Suche zu kaufen

alttümliche Möbel, Stühle, Musikinstrumente, Bilder, Briefmarken, Porzellan, Zinsfächer, alte Krüge, altes Pianino, wenn auch defekt, Gold und Silbersachen.

Werte Off. unter **B. M.** an die Exped. dieses Blattes.

Schönes Schüttstroh

verkauft **Wilh. Böhme, Oberhäslich.**

Wegen Aufgabe der Zucht **Hecke** Bauer, Nist- und Gesangskästen billig zu verkaufen. **M. Kaiser, H. Mühlstraße 266, I.**

Stollensteuer

wird angenommen, pro Woche 20 Pfg. Gleichzeitig empfehle meine gemüthliche **Kaffeestube** zur gefälligen Benutzung, für Unterhaltung ist gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittet **R. Barthel, Bahnhofstraße, Konditorei und Café.**

Ein fast neuer **Amerikaner**, ein- und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen **Bodritz Nr. 3** b. Bannwitz (Bez. Dresden).

Ein fast neuer **Jagdswagen** steht billig zum Verkauf bei **Max Kiesslich, Wagenbauer, Pretzschendorf.**

Erbgericht Ammeldorf. Mittwoch, den 28. Januar,

Karpfenschmaus, wozu freundlichst einladet **L. Richter.**

Hotel goldner Stern.

Donnerstag, den 29. Januar, großes **Preis-Stat-Turnier.** Um zahlreichen Besuch bittet **Richard Heinrich.**

Gasthof Hausdorf.

Donnerstag, den 29. Januar, findet unser diesjähriger **Karpfen-Schmaus,**

verbunden mit **Militär-Konzert und Ball,**

gegeben von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 48 unter persönlicher Leitung des Herrn **Stabstrompeter Matzko** statt.

Es laden ergebenst ein **E. Wünsche** und Frau. NB. Für **ff. Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.

Gasthaus Buschmühle. Sonntag, den 1. Februar, **Karpfenschmaus,** wozu ganz ergebenst einladet **H. Arumpolt.**

Ells Bad Dippoldiswalde.

Brauhofstrasse. Heil-, Bannen- und Dampfbäder, Wasagen, Packungen in und außer der Anstalt.

Leinmehl,

garantiert rein. **Louis Schmidt.**

Ein **Pferd** (Wallach), unter zweien die Wahl, 8 u. 12 Jahre alt, ist zu verkaufen in **Cunnersdorf** Nr. 47.

Läufer-Schweine

hat abzugeben **Flechtig-Vorlas.**

Sparcassengelder

hat für sofort und für später gegen mündelmäßige Sicherstellung auszuleihen **Stadtparkasse Bärenstein.**

Nieler und Nordsee-Sprossen frisch bei **Frenzel.**

Pa. amerik. Schweineschmalz (garant. rein) **August Frenzel.**

Eine sehr gut nähende **Schuhmachermaschine** ist todesfallshalber, ein Winterüberzieher, ein eiserner Kessel sind billig zu verkaufen **Kirchplatz 130, 1. Treppe.**

Grosser Posten **Bester** von **Aleiderstoffen** empfiehlt zu spottbilligen Preisen **Paul Hugo Naeser, Kirchplatz.**

1 guter, sprungfähiger **Zuchtbulle** zu verkaufen **Oberfrauendorf** Nr. 28.

Eine hochtragende **Zuchtkuh** ist zu verkaufen bei **Robert Mühle, Reinhardtsgrünna.**

Eine junge **Ruh,** worunter das Kalb steht, und ein Paar **Läufer-Schweine** sind zu verkaufen. **Niederfrauendorf** No. 20.

Ferkel sind zu verkaufen bei **Robert Köser, Reichstädt.**

Turnverein

Dippoldiswalde. Sonnabend, den 31. Januar, abends 8 Uhr,

Hauptversammlung. Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Ergänzungswahl des Turnrates. 4. Anträge (§ 19 c d. G.-G.).

Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen **der Turnrat.**

M. Kaiser, H. Mühlstraße 266, I.

Zu Ostern werden auf Hypothek
6000 Mark gesucht.
Offert. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gasthof Seifersdorf.
Sonnabend, den 24. Januar,
Schlachtfest.

Mittwoch, den 28. Januar,
Karpfenschmaus,
wozu freundlichst einladet **H. Lieber.**

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 25. Januar,
Karpfen-Schmaus
und **Ballmusik,**
wozu freundlichst einladet **H. Espig.**

Gasthof Falkenhain.

Sonntag, den 25. Januar,
Karpfen- und Bratwurstschmaus
und **starkbesetzte Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **J. Esser.**

Gasthof Hermsdorf.

Sonntag, den 25. Januar,
Bratwurstschmaus m. Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
L. verw. Bassenge.

Zellkuppe Ripsdorf.

Sonntag, den 25. Januar,
Karpfen-Schmaus
und **Ballmusik.**
Dazu ladet freundlichst ein **W. Schulze.**

Gasthof zu Börnchen.

Mittwoch, den 28. Januar,
Karpfen-Schmaus
und **gutbesetzte Ballmusik,**
wozu freundlichst einladet **M. Liebsher.**
Die Einladung erfolgt nur durch
dieses Blatt.

Gesellschaft „Harmonie“.

Donnerstag, am 29. d. M.
Musik-Abend.
Bürgerverein.
Heute Alle kommen.

Singsverein Liederfranz
Dippoldiswalde.
Morgen Sonnabend, d. 24.
d. M., abends 9 Uhr,
Generalversammlung.
Um zahlreiches und pünktl. Erscheinen bittet d. V.

Eis-Klub
Sonntag, den 25. Januar,
nachmittags 3 Uhr,
Konzert.
Mitglieder 15 Pfg., Gäste
50 Pfg., inkl. Fahrmarke.
Der Ausschuss.

Turnverein
Dippoldiswalde.

Sonntag, den 25. ds., Turngang nach
Großhölz zum Bezirksturnen.
Abmarsch punkt 1/2 Uhr vom „Stern.“
NB. Bei ungünstiger Witterung mit dem
12 Uhr Zuge nachm.

Frauenverein Oberfrandorf.
den nächsten Sonntag, den 25. d. M.,
Aufbewahrung
saubere **Zänzchen.** Anfang 7 Uhr.
der Verkaufst freundlichst ein **d. V.**

Ausschreibung.

Der für die Zentralverkaufsstelle und die Truppentüchen des Garde-Reiter-Regiments zu bedende Bedarf an

Butter, Käse und Eiern
wird hiermit ausgeschrieben. Die Bedingungen, unter denen die Lieferungen vergeben werden sollen, können gegen Einsendung von 10 Pfg. für Druckkosten und des Portos von der unterzeichneten Stelle bezogen werden. Angebote, mit der Aufschrift „Butterlieferung“ versehen, sind bis zum 3. Februar 1903, 10 Uhr vormittags portofrei an die Zentralverkaufsstelle des Garde-Reiter-Regiments einzusenden. Die bezogenen Bedingungen sind zu unterschreiben und dem Angebote beizufügen. Bei gleichen Preisforderungen werden Produzenten zunächst berücksichtigt.
Dresden, am 20. Januar 1903.

Zentral-Verkaufsstelle des Garde-Reiter-Regiments.

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 25. Januar,
Karpfen-Schmaus
mit **starkbesetzter Ballmusik,**
wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet **Otto Pietzsch.**

Gasthof „Waldesruh“ in Dönsichten.

Sonntag, den 25. Januar,
grosses Preis-Skattturnier.
Anfang: nachmittags 4 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet **Theodor Otto.**

Oberer Gasthof Schönfeld.

Nächsten Sonntag, den 25. d. M.,
Bratwurst-Schmaus und **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **Robert Heymann.**

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Zu unserem Sonntag, den 25. Januar d. J., stattfindenden
Karpfen-Schmaus
mit **starkbesetzter Ballmusik**
gestatten wir uns, unsere werthen Gäste, Geschäftsfreunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtend **Adolf Freiberg** und Frau.

Gasthof „Goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.

Dienstag, den 27. Januar,
Karpfenschmaus mit Ball
wozu höflichst einladen **Adolf Helwig** nebst Frau.

Gasthof Schmiedeberg.

Donnerstag, den 12. Februar,
Grosser öffentl. Elite-Maskenball.

Kgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.
Sonntag, den 25. Januar 1903, abends 8 Uhr, im Saale der
„Reichskrone“
öffentliche Vorseier

des **Geburstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.**
Reichhaltiges Programm.
Eintrittspreis für Mitglieder 30 Pfg., für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Vorverkauf der Programme statt Einladungen bei den Herren Kameraden **Anders,**
am Markt, **Baumgarten, Nikolaistraße, Nietzsche, Herrengasse, Kalenda, Freib. Str.**

Naturheilverein
Dippoldiswalde und Umgeg.

Montag, den 26. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im
Gasthof zum „Stern“

öffentl. Frauenvortrag
von **Frl. Hammacher-Dresden** über: „Die frante Frau,
eine ernste Mahnung an alle Frauen und junge
Mädchen.“

Zu diesem hochinteressanten Thema ladet alle Frauen
hierdurch herzl. ein **Ernst Adgel.**
Eintritt für Frauen der Nichtmitglieder **20 Pfg.**

Hierzu eine Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 4,
sowie Monats-Beilage für Januar.

Getreidesäcke, Pferdebedecken
empfiehlt **Paul Hugo Käfer.**

Wohltätigkeitsverein
Sächsische Rechtschule,
Verband
Reinhardtsgrimma u. U.
Sonntag, den 25. Januar
Reinhardtsgrimma d. J., findet im Gasthof zu
Reinholdshain ein

Familienabend
statt. Nachmittags 3 Uhr findet **Verbands-**
gründung für Reinholdshain und Umg.
statt. Um zahlreichen Besuch bittet
Der Gesamtvorstand.
J. M.: Max Rotarius.

Krankenunterstützungskasse
„Eintracht“
für **Seifersdorf und Umgegend.**
(Eingeführ. Hilfskasse.)
Sonntag, den 25. Januar, nachmittags
4 Uhr,
Generalversammlung
in **Liebers Gasthof zu Seifersdorf.**

Tagesordnung:
1. Ablegung der Jahresrechnung 1902.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Etwaige Anträge und sonstige An-
gelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen aller Mit-
glieder bittet **der Vorstand.**

Kranken- und Sterbekasse
für **Reinhardtsgrimma u. Umg.**
(eingeführ. Hilfskasse.)
Sonntag, den 25. Januar, nachmittags
3 Uhr,
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Rassenbericht über Einnahme und Aus-
gabe auf das Jahr 1902.
2. Wahl der aus dem Vorstande aus-
scheidenden Mitglieder.
3. Besprechung und Erledigung gestellter
Anträge an die Kasse.
4. Aufnahme von Mitgliedern, sowie Ein-
nahme von Beiträgen.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen erucht **der Gesamtvorstand.**
Runath, Vorf.

Krankenkasse Niederpöbel
Mitglieder, verpakt nicht die **General-**
versammlung Sonntag, den 25. Januar,
nachm. 4 Uhr!

Sonntag, den 1. Februar, nachmittags
4 Uhr, findet die
Generalversammlung
der **Districtkrankenkasse Hödendorf**
im Gasthof statt.

Tages-Ordnung:
1. Ablegung der Rechnungen vom Jahre
1902.
2. Neuwahl der ausscheidenden Vorstands-
mitglieder.
3. Wahl dreier Rechnungsprüfer für das
laufende Jahr.
4. Sonstige Angelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Wohltätigkeits-Berein
„Sächsische Rechtschule“
Verband **Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.**
Sonntag, den 1. Februar, nachmittags
3 Uhr, im **Gasthof Niederpöbel**

Jahreshauptversammlung.
Tagesordnung: 1. Ablegen der Jahres-
rechnung. 2. Wahl.
Der Gesamtvorstand.

„Sächsische Rechtschule“ (e. B.),
Verband **Sadisdorf u. Umg.**
Sonntag, den 1. Februar, im **Gasthof**
Sadisdorf

Hauptversammlung.
Anfang 3 Uhr.
Tages-Ordnung: Jahresbericht. Rassen-
bericht. Neuwahl. Anträge.
Hierzu werden alle Mitglieder freundlichst
eingeladen. **Der Vorstand.**

Sächsisches.

— Deffentlich veranstaltete Auspielungen beweglicher oder unbeweglicher Sachen bedürfen der Genehmigung der Behörde. Wer hiergegen verstößt, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft. Die Unkenntnis dieser Bestimmung schützt nicht vor Strafe. Dies hat auch der 40 Jahre alte Gastwirt L. erfahren. L. hatte am 21. September in dem von ihm bewirtschafteten Gasthof Gerichshain Tanzmusik abgehalten und im „Wurzener Tagebl.“ angekündigt, daß er in den an diesem Tage verabreichten Pfannkuchen zwei Zettel mit einbilden lassen werde, auf Grund dessen eine Dame Stoff zu einem Kleide und ein Herr einen Regenschirm erhalten werde. Es waren auch 80 Personen erschienen, die sämtliche 96 Pfannkuchen, das Stück zu 20 Pfg., austauschten. Der glückliche Gewinner erhielt seinen Schirm, im Werte von 3 Mark, die Dame das Kleid im Werte von 6 Mark; der Wirt L. wurde aber nachträglich zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt, da er zu dieser öffentlichen Auspielung die amtshauptmannschaftliche Genehmigung nicht eingeholt hatte.

— Oesterreichische Goldstücke kursieren gegenwärtig im deutschen Geldverkehr. Da diese bekanntlich von geringerem Münzwerte sind als die deutschen Goldstücke, so sei die Mitteilung als Warnung zur Vorsicht bei Empfangnahme von Goldstücken gebracht.

— Der „Birnauer Anz.“ berichtet: Einen schlechten Scherz hat sich ein Reisender und Agent erlaubt mit der Erzählung von einem räuberischen Anfall, dessen Opfer er bei der Rückkehr vom Porsberg gewesen sein will und wovon wir, da uns die Nachricht von glaubwürdiger Seite zugeht, in voriger Nummer Notiz nahmen, um zu möglichst baldiger Ergreifung des vermeintlichen Täters mit behilflich zu sein. Der ganze Vorgang wie auch die begleitenden Nebenstände beruhen auf freier Erfindung des betreffenden Reisenden, dessen Gebaren zum mindesten als grober Anflug zu betrachten ist.

— Von einer nicht ungünstigen Finanzlage darf Gröba bei Riesa sprechen, welches trotz verschiedener für das Jahr 1903 geplanter Neuerungen die Kommunalsteuern um 20 Prozent gegen das Vorjahr zurückstellen kann. Gewiß eine erfreuliche Nachricht für die dortigen Ortsbewohner.

— **Laubegast.** Vor einigen Tagen wetteten mehrere Arbeiter in einem hiesigen Lokal mit einem anderen um die Bezahlung der Zeche, daß der letztere nicht einen Liter Schnaps auf einmal austrinken könne. Der Mann,

ein 22 Jahre alter Arbeiter vom Lolkewitzer Wasserwerk, gewann die Wette, verließ aber bald darauf trunken das Lokal und stürzte sich in die Elbe, wo er ertrank.

— **Weißen, 20. Januar.** Eine aufregende Jagd auf einen schweren Verbrecher spielte sich gestern früh im Morgengrauen in der romantischen Gegend des Seelensteiges und der Freiheit im ältesten Weißen ab. Dem Verfolgten, einem 24jährigen Arbeiter aus Böhmwitz, wird hauptsächlich ein schwerer Raub, den er in Gemeinschaft mit seinem Bruder am 24. Oktober v. J. in der katholischen Pfarrei zu Kaulwitz im Kreise Namslau in Schlesien verübte, zur Last gelegt. Während der inzwischen schon abgeurteilte Bruder Wache stand, stieg der verwegene Verbrecher auf einer Leiter in das obere Stockwerk des Hauses, dessen Bewohner, wie ihm bekannt war, in der Kirche weilten. Die Wirtschafterin war jedoch daheim geblieben. Als diese das Geräusch hörte und dem Einbrecher unvermutet entgegentrat, wurde sie zu Boden geworfen und durch schwere Drohungen gezwungen, den Aufbewahrungsort des Geldes anzugeben. Gegen 200 Mark fielen dem Räuber in die Hände. In letzter Zeit hatte der gefährliche Bursche das Feld seiner Thätigkeit nach Weißen verlegt. Mehrere Einbruchsdiebstähle in Weißen und Umgegend und einen anfangs dieses Monats beim Schützenhaus verübten Raubanfall legt man ihm hier zur Last. Endlich wurde er ermittelt. Heute früh sollte seine Verhaftung erfolgen. Außer mehreren Schutzleuten war auch Gendarmerie aufgeboden. Trotz vorsichtigen Vorgehens hatte der Verbrecher doch Verdacht geschöpft und die Beamten fanden das Nest leer. Ueber Dächer und Mauern hatte er seinen Weg genommen und dabei in einer Bodenkammer seine in der Eile ganz unvollständig gelassene Garderobe ergänzt. Endlich gelang es einem Schutzmann, ihn in einem Hause auf der Freiheit zu stellen und mit vorgehaltenem Revolver so lange festzuhalten, bis Hilfe herbeikam. In der Wohnung des Verbrechers fand man Munition, Brechwerkzeuge, eine schwarze Maske u. dergl.

— **Leipzig.** Für die Bahnhofs-Neubauten in Leipzig wird in dem soeben ausgegebenen preussischen Etat für das Etatsjahr 1903 die erste Rate in Höhe von 2 1/2 Millionen Mark gefordert. Der Gesamtbetrag, den Preußen zu den Baukosten beizusteuern hat, beziffert sich auf 52 438 210 Mark. Die sächsische Staatsbahnverwaltung hat ihre anteiligen Kosten bekanntlich im letzten Landtage auf 53 000 000 Mark berechnet. Der Stadt Leipzig erwachsen durch Herstellung des Bahnhofsplatzes, Verlegung der Bechlesung, Anlage von

Straßenübergängen, Unterhaltung von Straßen Ausgaben in Höhe von 17 310 000 Mark. Für die Fertigstellung der Gesamtanlagen ist das Jahr 1914 in Aussicht genommen.

— **Rülbitz.** Ein Liebesdrama spielte sich in der Nacht zum Montag in unserem Orte ab. Eine hier wohnhafte Frauensperson hatte vor einigen Tagen ihrem Verehrer, von dem sie erfahren, daß er schon verheiratet und nun geschieden sei, den Laufpaß gegeben. Als sie am Sonntag Abend von einer Reise nach Hause zurückkehrte, bemerkte sie, daß der Abgewiesene sich unter ihrem Bette versteckt hatte. Er machte einen tödlichen Angriff auf das Mädchen; durch herbeieilende Hausbewohner wurde er jedoch vertrieben. Als alles im tiefsten Schlafe lag, kehrte er zurück und erneuerte seinen Angriff. Er mißhandelte das Mädchen aufs gröblichste; es trug solche Verletzungen davon, daß sich ärztliche Behandlung nötig machte. Der ungestüme Liebhaber kam in Haft.

— **Alteindittmannsdorf bei Pulsnitz.** Am 22. Januar feierte das Gutsauszügler Großmannsche Ehepaar in seltener Mäßigkeit das Fest der diamantenen Hochzeit.

— **Chemnitz.** Am Sonntag traten in der hiesigen Petrikirche 5 Männer und 3 Frauen katholischer Konfession zur evangelischen Kirche über.

— **Frohburg.** Der Frau verw. Weigand hier war Sonntag das seltene Glück beschieden, ihren hundertsten Geburtstag feiern zu können, und es brachte dieser Tag der Greisin mancherlei Ehrungen und Geschenke. Hoffentlich ist der Frau, die bisher in kümmerlichen Verhältnissen lebte, ein recht schöner und sorgenloser Lebensabend vorbehalten.

— **Buchholz.** In den großen Ferien findet hier das obererzgebirgische Sängerefest statt. Die städtischen Kollegien haben die Aufnahme des Festes beschlossen. Die Vorbereitungen sind schon im Gange.

— **Zwidau.** Voraussichtlich wird in diesem Jahre mit dem Bau des geplanten neuen großen Werkstättenbahnhofs Zwidau begonnen werden. Seit 1 1/2 Jahr ist schon das hierfür bestimmte Baubüreau hier tätig.

— **Zwidau.** Im vorigen Jahre hat die Vermessung der Stadtlur Zwidau begonnen. Sie wird in diesem Jahre fortgesetzt. Für dieses Jahr sind 40 000 Mk. Kosten an Gehältern und Löhnen ausgeworfen worden. — Die Neukatalogisierung der Schätze unserer Ratschulbibliothek wird dieses Jahr ebenfalls fortgesetzt und etwa 1000 Mk. Aufwand erfordern. — Die Beteiligung Zwidaus an der deutschen Städteausstellung in Dresden wird 2500 Mk. Aufwand erfordern.

Prima **Scheibenhonig**, à Pfd. 1.40 M.,
„ **Schleuderhonig**, „ 1.20
empfehl. Herm. Anders, am Markt.

Die anerkannt besten
Wringmaschinen
Waschmaschinen
Wäsche-Wangeln
jeder Größe für Lohn- und Privatgebrauch liefert unter Garantie die
Spezialfabrik
F. Paul Thiele,
Chemnitz, Lutherstraße.
14 mal mit höchsten Auszeichnungen prämiert. Gegründet 1878.

Wärmische Bettfedern und Daunenn
Fund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50
2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. f. w.
empfehl.
in nur neuer staubfreier Waare
Herm. Naeser Nachfl.
O. Bester.

Künstliche **Emil Schwarz,** Plombieren.
Zähne.. **Zahnkünstler,**
Dippoldiswalde, Herrengasse 86, 1. Etage.

W. Morgenstern, Rabenau i. S.
Möbelfabrik mit Dampftrieb.
Werkstätten für einfache und vornehme Ausstattungen, sowie jede Innendekoration in moderner Art für Tischler- und Polstermöbel.
Musterzimmer stets zur Ansicht.
Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.
Wäschemangeln (Drehrollen)
neuester Konstruktion, jeder Größe für Lohn-, Kraft- und Hausgebrauch. **Neu! Durchdrehmangel!** Reht selbstthätig um. Crimmitschau 1902 zweimal goldne Medaille und Ehrenpreis prämiert. Keelle Garantie. Ratenzahlungen gestattet.
Grösste und älteste Mangel-Fabrik **Ernst Herrschub, Chemnitz i. S.**

Selbmanns Cacao
Dippoldiswalde, Badergasse 37.
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.
Relief-Chokolade, à Packet 40 Pk.
Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Düte ff. land. Ratao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.
Bausand
ist zu verkaufen bei
Conrad Orgus, Schlottwitz.

Hustenleidender
probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaisers Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt und von sich. Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Wiederlage bei: Rich. Niemand in Dippoldiswalde.
Ueber Nacht
verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des
Asseptin-Cream
von Bergmann & Co., Rabenau-Dresden
à Tube 50 Pfg. in der Löwen-Apothek.

Sommerroggen,
reine Ware, kauft
Louis Schmidt.

HUSTEN SIE VIEL
so verwenden Sie den garant. reinen Wachholdersaft
von Willi Schulze aus Olbernhau
à Glasflaschen M. 1.— u. M. 2.—
Achte genau auf den Namenzug
Willi Schulze
Wachholdersaft ist das beste gegen Keuchhusten bei Kindern, stärkt den Magen und kann Bleichsüchtigen u. Blutarmen nicht genug empfohlen werden
NB. Man lasse sich nicht von Händlern mit Syrup gemischten Saft das Uter für M. G. aufreden.

In Dippoldiswalde bei **H. A. Lincke.**
Grösstes u. billigstes
Spiegel-
Lager in Dippoldiswalde nur bei
Paul Becher, i. Robert Kunert.
Preise unübertroffen billig!

Zwettau, 20. Januar. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr verbrannte sich das 6jährige Töchterchen des in der hiesigen Entschens Schuhfabrik angestellten Maschinenmeisters Lentsch mit Petroleum dermaßen, daß es heute morgen 2 Uhr seinen Wunden erlegen ist.

Wilkau. Mit der Kasse durchgebrannt ist der Kassierer eines hiesigen Radfahrervereins.

Adorf. Durch Verbrühen hat hier abermals ein Kind seinen Tod gefunden. Die Frau des Zithermachers Kögler hier wollte einen mit kochendem Kaffee gefüllten Topf in den Ofen stellen. Der Topf kippte um und die siedend heiße Flüssigkeit ergoß sich zum Unglück teilweise über den an der Heule spielenden 1 1/2 Jahre alten Knaben der Köglerischen Eheleute. Das Kind ist infolge der Verletzungen gestorben.

Mülten St. Jacob. Fingiert hatte ein Fremder bei einer Anzeigerstattung, daß er nachts angefallen, verletzt und um 2000 Mk. beraubt worden sei. Er kam zunächst ins hiesige Krankenhaus, dann aber, als der Schwindel festgestellt worden, in Haft.

Blauen i. B. 19 neue Lehrerstellen sind für 1903 vom Stadtgemeinderat bewilligt worden. — Das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat die Losrennung der Filialkirche Strahberg von der Mutterkirche Blauen und die Errichtung einer selbstständigen Kirchengemeinde Strahberg genehmigt.

Crimmitschau. Der hiesige Stadtrat hat eine Sammlung der Ortsgesetze und der wichtigsten Regulative, Bekanntmachungen, Verträge unter dem Titel „Crimmitschauer Bürgerbuch“ herausgegeben. Das Werk bildet für die Crimmitschauer Einwohner ein brauchbares Nachschlagebuch in allen Gemeindeangelegenheiten, liefert aber zugleich einen nicht unwichtigen Beitrag zur Kenntnis des Städtewesens überhaupt.

Meerane. Am Sonntag Abend spielte im Nachbarort Hainichen der Stallschweizer Metzler mit einer Pistole, die er nicht geladen glaubte und zielte, als sein Nittnecht Giesbach in die Stube trat, um ihn zum Ausgehen abzuholen, auf diesen und drückte die Waffe ab. Der Schuß drang Giesbach in das eine Auge, das dadurch vollständig zerstört wurde, so daß der Schwerverletzte in Lebensgefahr schwebt. Er wurde in die Privat-Augenklinik des Dr. Pauze nach Altenburg transportiert.

Meerane. Folgende Resolution hat der hiesige Gewerbeverein einstimmig angenommen. „Die im Hotel zur Sonne tagende Hauptversammlung des Gewerbevereins spricht die Bitte aus, es möchten alle besser situierten Be-

wohner unserer Stadt und Umgegend aus dem bestehenden Konsumvereine austreten und dem neu zu gründenden nicht beitreten, da derartige Vereinigungen nur für die wirtschaftlich Schwachen, also Leute mit geringem Einkommen eine Berechtigung haben, niemals aber für besser bemittelte Leute. Dieselben sollten ihre Bedürfnisse möglichst bei ihren Mitbürgern am Platze decken, um so den Mittelstand zu kräftigen und zu erhalten.“

Aus dem Vogtlande. Der Geschirrführer Walter, der am Sonntag Abend auf der Straße Hirschberg-Schönberg überfahren wurde und bei dem sich eine Amputation des rechten Unterschenkels nötig machte, ist seinen Verletzungen erlegen.

Zittau. Wegen Verleumdung des hiesigen Bürger-Schullehrers Beyer ist der Tagelöhner Wilhelm Hermann Gerstmann vom Schöffengericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Der genannte Lehrer hatte den Sohn Gerstmanns vom Unterricht weg nach Hause geschickt, weil der Knabe mit Ungezieser behaftet gewesen sein soll. Darauf hat Gerstmann dem Lehrer einen Brief geschrieben, in welchem es hieß: „Vielleicht haben Sie L. . . . zu Hause, daß sie bei Ihnen auf dem Tisch herumlaufen.“ Der ziemlich umfangreiche Bericht schloß mit den Worten: „Sie sind mir viel zu dumm.“ Der Lehrer übergab den Brief der Staatsanwaltschaft, die im öffentlichen Interesse Anklage erhob und die Verurteilung Gerstmanns zu der genannten Strafe erzielte.

Oybin. Am Montag nachmittag weilte Hofrat Professor Dr. Gurliitt aus Dresden in unserem Orte, um eine Befichtigung der für das staatliche Inventarisationswerk in Frage kommenden Objekte vorzunehmen. Hofrat Dr. Gurliitt nahm in Begleitung des Dr. Roschtau, der Vertrauensmann der königl. Kommission ist, die Kirchruine und Ruinen der Burg, das Oybin-Museum und einige durch ihr Alter besonders interessante Wohnhäuser im Dorfe Oybin in Augenschein. Die Inventarisierung der Kunstdenkmäler in Zittau und Umgegend wird im Frühjahr beginnen.

Tagesgeschichte.

— Das für das Rechnungsjahr 1902 im Reichshaushalte eine Defizit zu erwarten ist, hat der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Hr. v. Thielmann in der Reichstagsitzung vom Montag ziffernmäßig dargelegt. Er berechnete es auf 30 Millionen Mark. Erstreulich war dabei, daß die früher befürchtete Eventualität, die Wirklichkeit würde hinter dem vom Reichstage in den Etat für

1902 eingelegten Beträge aus der Zolleinnahme zurückbleiben, nach der Schätzung des Staatssekretärs nicht eintreten wird. Damit würde eine weitere Verschlechterung des finanziellen Verhältnisses der Einzelstaaten zum Reiche aus dieser Quelle vermieden werden, wahrscheinlich sogar eine kleine Besserung eintreten. Mit einer solchen Besserung in den Einnahmen aus den Ueberweisungssteuern wird aber das finanzielle Verhältnis der Einzelstaaten zum Reiche für das Jahr 1902 noch durchaus kein absolut günstiges. Man wird nämlich nicht vergessen dürfen, daß auch schon im Etat von 1902 den Einzelstaaten ein ungedeckter Matrifularbeitrag von über 23 Millionen Mark aufgebürdet ist. Nur wenn die Ueberweisungssteuern gegenüber den Etatsansätzen ein Mehr in dieser Höhe aufweisen würden, würden die Einzelstaaten keine besondere Last aus ihrem Verhältnis zum Reiche zu tragen bekommen. Daran aber ist nicht zu denken. Die Einzelstaaten werden schon, ebenso wie sie für 1901 eine Spannung zwischen Matrifularbeiträgen und Ueberweisungen und zwar in Höhe von 15,2 Millionen Mark auszugleichen hatten, auch für 1902 mit einer solchen Ausgleichung zu rechnen haben. Wahrscheinlich wird hier das finanzielle Verhältnis zum Reich dabei noch mehr kosten als im Jahre 1901.

— Für den Neubau des preussischen Herrenhauses in Berlin wird auf Befehl des Kaisers ein eigenartiges, großes Bildwerk ausgeführt. Es führt den Titel „Die Krone als Hort des Friedens“. Auf einem Thronessel sitzt nach dem „Tag“ eine überlebensgroße jugendlich ideale Frauengestalt, auf dem Haupt die Königskrone, darüber die Sonne. Die Friedensgestalt, in einem herabwallenden römischen Gewande, hält in der Rechten ein lorbeerumkränzes Schwert, unter dessen Schuß die Genien der Völker sich die Hände reichen; auf ihrem Schoße halten sie ein Band, das als Inschrift das Wort „Pax“ (Frieden) verzeichnet.

Oldenburg. Der Landtag beschloß mit 20 gegen 19 Stimmen, den Antrag des Abgeordneten Ahlhorn auf Einführung des geheimen direkten Wahlrechts im Großherzogtum der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Ästafrika. Die neue Expedition der Engländer gegen den tollen Mullah im Somaliland ist bislang über Retognoszierungen noch nicht hinausgekommen. Ein Abteilung in Stärke von 500 Mann erhielt Befehl, Retognoszierungen in der Richtung auf die Galkaynquellen, in welcher Gegend sich das Hauptquartier des Mullah befindet, zu unternehmen.

Per 1. April d. J. ist die

2. Etage

meines Hauses anderweit zu vermieten. Preis 330 Mk. Carl Heyner.

Freundliche möblierte Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten Weißeritzstraße 253.

Einen Stellmacherlehrling

sucht jetzt oder zu Ostern O. Fischer, Stellmachermeister, Ruppendorf.

Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preise Bruno Ehrlich in Deuben, Telefon Nr. 74.

Roggen, Weizen, Hafer, Weizen, Dymothee

kauft jederzeit zu Tagespreisen (Staudelorn Vorzugspreise) Genossenschaft Bärenhecke.

Künstl. Zähne

Hönger & Hauswald

Dresden. Specialität: Plombiren, jetzt Wallstrasse 25, l. früher Ritterhof.

3 Jagdwagen

5 Halbchaisen leicht, mit abnehmbarem und festem Bod., 3 Americans, 2 Bonnywagen, 2 Efelwagen, Schlitten, 10 Paar Antischgirre, gebrauchte Antischgirre, 5 Paar Brustglatz, 7 Einpänner, 6 Rabriolettgehirre, Schellenbänder, Glodenpiele, Wagenlaternen sollen billig verkauft werden. Dresden-A., Rosenstr. Nr. 55. E. Ulbricht.

böhmische Braunkohlen

vorzügliche Hausbrandkohle, heizkräftig und gut sortirt, per Zentner von 60 Pfg. an ab Niederlage.

Steinkohlen in verschiedenen Marken,

owies

Ossegger u. Brucher Bechglanzkohlen

verkaufe bei Entnahme von 10 Zentner ab zu billigeren Preisen wie bisher.

Paul Schwedler,

am Bahnhof.

Zür 10 Pfennige kauft man in fast allen Colonialwaaren-, Drogen-, Seifenhandlungen 1 Stück echte **Elfenbeinseife** mit Schutzmarke „Elefant“.

Anerkannt vorzüglichstes Reinigungsmittel für Wäsche und Hausbedarf. In Tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden.



Es kostet nur 1-2 Pfennig

pro Kopf und Tag, wenn man den Schweinen M. Brodmanns weltberühmten phosphorsäuren Kalk ins Futter mischt. Infolge dieser Beigabe wachsen die Schweine schneller heran, fressen besser und werden schneller fett. Preise: 10 Pfd. M. 2.—, 25 Pfd. M. 4.20, 50 Pfd. M. 7.40, 150 Pfd. M. 17.— franko. Zu haben bei Max Holfort, Kipsdorf i. E.

Stollensteuer

nehme an. Liefere bei pro Woche 20 Pfg. 8 Stück ff. Mandel- oder Rosinenstollen von bekannter Güte. Paul Jörke, Bäckerei Freiburger Str.

Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüthen und Pickelchen, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, trodene u. nässende Flechten, Ekzem, alle offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzfluß, geheime Leiden, Folgen d. Onanie, Schwächezustände, Weißfluß (Harnleiden), Bettnässen behandelt seit 25 Jahren unauffällig u. distret Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage. Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr Nachm. auch Sonntags.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Viliemilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden Schutzmarke „Stedenpferd“. à St. 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek, bei Rich. Niemand und Joh. Richter, in Kipsdorf bei M. Holfort und Otto Findeisen, in Schmiedeborg bei Bruno Herrmann, in Kreischa bei Ph. Günther, in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.

Ein heller verwendet stets Backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Ein Blumenstrauß, der nie verwelkt, ist Parfüm „Modern“. Beliebtes Taschentuch- und Ball-Parfüm der eleganten Welt. Aus der Diva Parfümerie à Fl. M. 2.25 u. 1.50 zu haben bei: Georg Mohner, Dippoldiswalde.

J.H. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft. Keuchhusten, Heiserkeit u. Katarrh.

Nur echt mit dieser **Etiquette** in verschlossenen Flaschen à 50 Pfennig und 1 Mark. — Verkaufsstellen in: Dippoldiswalde: H. A. Lincke, Reinhardtsgrimma: Georg Vogel, Schmiedeborg: Bruno Herrmann.

Verbessert mit **Maggi's** Suppen, Saucen u. Gemüse

Zu haben in allen Delikatess- und Colonialwaaren-Geschäften in Dippoldiswalde, Schmiedeborg, Kipsdorf und Reinhardtsgrimma.

Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Lungenleiden, Hals-, Brust- und Keuchhusten etc. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei höchstköstlichen und billigen **Rheinischen Trauben-Brust-Honig**, echt unter Garantie allein bei Apotheker **H. Reifner**.